ber bis Mitte Dezember Möwen an der Mosel erscheinen, weil diese Vögel beim Fluge die Flussläufe vorziehen und weil das Wittern der toten Fische auf grosse Distanz ausgeschlossen ist.

Ein jeder möge sich nun selbst die Frage beantworten, ob die Möwenschar etwas mit dem Fischsterben zu tun hat.

Matz Gelhausen.

Vereinsnachrichten.

Tätigkeitsberichte der Ortssektionen im Jahre 1953. Zolver.

Eine Versammlung, zwecks Wahl eines Vorstandes, wurde am 14. Januar im Café Anen abgehalten.

Am 1. Februar fand daselbst eine neue Gründungsversammlung statt, um die vor 25 Jahren bestandene Sektion zu neuem Leben zu erwecken. Dabei sprach Herr Gall aus Bettemburg über Vogelschutz im Allgemeinen, sowie über Winterfütterung.

Nistkasten wurden aufgehängt von den Mitgliedern Kemmer, Proth, Origer und Wagner. Bei der Kontrolle derselben wurden leider keine Notizen gemacht.

Winterfütterungen wurden vorgenommen in der Knabenschule von Herrn Frissing, bei Kemmer Marcel, Jungers J. P., Jost Mathias und Wagner Camille.

An ornithologischen Beobachtungen wurden besonders die Ankunftsdaten einer Reihe von Zugvögeln, sowie andere kuriose Feststellungen vom Unterzeichneten notiert und eingesandt.

Camille Wagner.

Wellenstein.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, Vize-Präsident, Sekretär-Kassierer, einem Delegierten und drei Beisitzenden, wovon einer im Frühjahr gestorben ist.

Am 1. Januar 1953 betrug die Mitgliederzahl 28.

Die Nistkastenkontrolle wurde seitens des Sekretär-Kassierers vorgenommen. Die von einzelnen Mitgliedern aufgehängten Nistkästchen wurden von diesen kontrolliert. — Von Vandalenhand wurden die von der hiesigen Sektion in den Parkanlagen sob der Rutsch», am Eingang der Ortschaft angebrachten Nistkästchen grösstenteils zerstört.

Die allgemeine Kontrolle ergab folgendes Resultat: Kohlmeise 6, Blaumeise 1, Hausrotschwanz 4, Spatzen 3; in 2 Kasten waren Hummeln, in einem Ohrwürmer und zwei waren leer.

Es wurden zwei Versammlungen abgehalten.

Ausser den omithologischen Beobachtungen, die unter der dazu vorgesehenen Rubrik im «Bulletin» erscheinen, seien noch folgende allgemeine Feststellungen erwähnt. Nach den Renovierungsarbeiten am Kirchturm zu Remich hat sich dieses Jahr auch der Turmfalke wieder daselbst eingestellt.

An den beiden diesseitigen, noch stehenden Brückenbogen zu Remich sind zahlreiche Hausschwalbennester zu sehen. Jede Nische ist mit 3 bis 4 Nestern angefüllt. In einigen Nischen sind sogar zwei übereinander gebaut. Es wäre lobenswert, wenn bei der Neuerbauung dieser Brücke ähnliche Nischen wieder miteingebaut würden.

Der Eisvogel wurde an der Mosel und am hiesigen «Ahlbach», der in die Mosel mündet, angetroffen.

Die Schwanzmeisen scheinen sich dieses Jahr stärker vermehrt zu haben.

Charles Stephany, Präsident. Nic. Frentz, Sekretär-Kassie.er.

Bettemburg.

Der Vorstand der Regionalgruppe Bettembu g, der in der Generalversammlung vom 30. November 1952 neu gewählt wurde, hat sich folgendermassen zusammen gesetzt:

Ehrenpräsident: Hein Ferd., Fabrikbesitzer;

Präsident: Molling Emil, Lehrer i. R.;

Vice-Präsident: Krieps Norbert, Schriftleitender Zollkommis;

Schriftführer: Tholl Marcel, Lokomotivführer;

Kassierer: Soyka August, Eisenbahner;

Beisitzende: Bohler Einest, Eisenbahner; Brück Paul, Eisenbahner; Neys Robert, Eisenbahner; Wassenich Vic., Lokomotivführer; Gall Will, Elektriker.

Der Verein hat seither einen schwungvollen Aufstieg zu verzeichnen, wobei die geleistete Tätigkeit folgendermassen umrissen werden kann:

a) die Vereinstätigkeit,

b) die individuelle Tätigkeit seitens der Verschiedenen Vorstandsmitglieder.

Im Laufe des Jahres 1953 fanden insgesamt 6 Vorstandssitzungen statt, in welchen die verschiedenen Vereinsangelegenheiten in wahrhaft kameradschaftlichem Sinne angeregt, diskutiert und erledigt wurden. Durch eine zweckmässig ausgeübte Propaganda konnte die Mitgliederzahl auf 115 Einheiten erhöht werden.

Am 25. April fand ein Studienausflug für den Vorstand nach dem «Moselter» statt. Am 2. Mai wurde ein weiterer, dem Studium der Vogelstimmen dienender Ausflug dorthin unternommen, an welchem sich etwa 20 Personen beteiligten. Am 18. Oktober wurde im Saale Guelff eine gut besuchte Versammlung mit Filmvorführung veranstaltet, an der etwa 90 Personen teilnahmen.

Die Winterfütterung wurde im letzten Winter bis Anfang April durchgeführt. Zu diesem Zwecke wurden eigens im «Moselter» und im Gemeindepark je eine Futterstelle errichtet. Das Futter wurde mit Hilfe der Gemeindeverwaltung beschafft. Die diesjährige Winterfütterung hat wegen der aussergewöhnlichen milden Witterung erst Anfang Dezember begonnen. Zur Förderung der Winterfütterung wird das vom Verein erstandene Futter zum Selbstkostenpeis an die Mitglieder weiterverkauft.

Der von der Gemeindeverwaltung erstandene Jacquinotpalk wird in Bälde restauriert. Der Schöffenrat hat dabei unserm Vorstand auf dessen Antrag hin zugesichert, seinen Wünschen inbetreffs des Vogelschutzes in punkto Anlage und Anpflanzung soweit als möglich Rechnung zu tragen. Der Vorstand gedenkt ebenfalls mit dem Urbanisten Herrn Architekt Luja, hierüber Rücksprache zu nehmen. Da in vielen Jahren die Abfuhr des gesteigerten Holzes im Walde sich bis in die Brutperiode hinein verzögerte und dadurch nicht wenige in den Holzstappeln gebaute Vogelnester zerstört wurden, hat unser Vorstand in einem Schreiben an den Gemeinderat um eine Verfugung ersucht, sämtliches Holz noch vor Beginn der Brutzeit fortnehmen zu lassen. Vom Gemeinderat ist uns eine unsern Wunschen entsprechende Zusage zugegangen.

Ferner wurde auf Antrag des Vorstandes folgendes erreicht:

- 1) besondere, von der Polizei gestempelte Beobachterkarten wurden an die Vorstandsmitglieder zur besseren Ausubung ihrer Tätigkeit im Interesse der L. L. E. P. O. verabreicht.
- 2) Die Gemeindeverwaltung erklärte im letzten Sommer in öffentlicher Sitzung, den «Moselter» und den Gemeindepark zu Vogelschutzreservaten. Durch besondere, an geeigneten Stellen angebrachte Schilder wird die Offentlichkeit auf diese Tatsache aufmerksam gemacht.
- Jugendlichen und Studenten wurden Beitragserleichterungen vom Landesverband zugebilligt, eine Massnahme, welche bereits ihre ersten Früchte gezeitigt hat.

Gemäss Vorstandsbeschluss vom 4. November 1953 ist für das Jahr 1954 ein Besuch des Naturwissenschaftlichen Museums in Luxemourg an einem noch zu bestimmenden Datum vorgesehen. Ferner ist eine Zusammenkunft des Vorstandes mit den Jägern der Ortschaft Betiemburg zwecks Dezimierung der nestrauberischen Elstern beabsichtigt.

Die individuelle Tätigkeit erstreckt sich über das Studium der Vogelwelt zu allen Jahreszeiten, der Nistkastenkontrolle im Frühling und im Herbst, das Einsammeln von toten Vögeln, welche an Herrn Hulten zum Präparieren weitergeleitet werden, das Verfassen von Artikeln, sei es im Verbandsorgan oder in der Tagespresse, das Einkassieren der Beiträge und die Mitgliederwerbung von Mann zu Mann.

Im vorigen Winter wurden ausserdem von den Vorstandsmitgliedern eine Anzahl Futterhölzer angefertigt und unter die Bevoikerung verteilt. Herr Gall stellt laufend Nistkasten her, weiterhin hat er in Zusammenarbeit mit Herrn Wassenich einen neuartigen, für den Baumläuferchen bestimmten Nistkasten entworfen und in Arbeit.

Hierbei erzielte Resultate werden den Mitgliedern im Vereinsbulletin zur Kenntnis gebracht. Zur besseren Durchführung der Winterfütterung haben die Herren Neys und Wassenich noch je ein Futterhaus im Gemeindepark und im «Moselter» aufgestellt. Weiterhin betätigte sich Herr Gall als Konferenzler in Versammlungen in Zolver und Bettemburg. Der jugendliche Nachwuchsredner, Herr Jean Weber, hat mehrere, viel beachtete Vorträge über Vogelschutz, wovon 7 im Gymnasium zu Luxemburg, einen in der Normalschule, sowie einen weiteren Vortrag am 18. Oktober in Bettemburg gehalten. Durch Fühlungnahme mit der Schulkommission wurde den Herren Wassenich und Gall gestattet, mit den hiesigen Oberklassen der Knabenschule einen Schulausftug zu unternehmen, bei welcher Gelegenheit den Schülern an Ort und Stelle alles Wissenswerte über Vogelkunde erklärt wurde. Da dieser sehr interessante und lehrreiche Ausflug bei den Lehrern und Schülern grossen Anklang gefunden hat, sind weitere solcher Schulausflüge für das nächste Jahr geplant.

Herr Polizeikommissar Bertrand, der zufällig unserer Generalversammlung am 30. 11. 1952 beiwohnte, hat in überaus entgegenkommender Weise im Frühling dieses Jahres einen Appel zur Beachtung des Vogelschutzes über Radio Luxemburg erlassen. Herr Bertrand steht auch weiterhin, soweit es ihm seine Befugnisse im Rahmen seiner Sendungen gestatten, im

Dienste unserer schönen Organisation. Der aufrichtigste Dank aller Vogelfreude ist ihm gewiss.

Herr Minister August Collart, Gesandter im Haag, der seit jeher ein grosser Freund und Förderer des Vogelschutzes war, hat in seinem Schlosspark in Bettemburg 17 Nistkästchen durch Herrn Gall aufhängen lassen.

Schlussendlich hält der Vorstand darauf, der Gemeindeverwaltung für die im Jahre 1953 gewährte Unterstützung ihren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Der Präsident, Emil Molling. Der Schriftführer: Marcel Tholl.

Esch-Alzette.

Präsident: R. Kayser;

Sekretär-Kassierer: A. Einsweiler;

Beisitzende: Bontemps, Gruber, Schrantz, Thill.

Mitgliederzahl am 1. 1, 1953 = 105.

Unsere Ortsgruppe hielt im letzten Jahr 4 Vorstandssitzungen ab. Ein Vereinsausflugg führte uns ins Müllertal. Für diese Gelegenheit war ein Zusammentreffen mit der Ortsgruppe Wormeldingen vereinbart worden um uns gegenseitig über Vogelschutzangelegenheiten auszusprechen.

Bei der Jubiläumsfeier in Metz war unsere Sektion mit 4 Mitglieder vertreten.

An Nistkasten sind in den öffentlichen Parken, Friedhof Lallingen und Waldschule etwa 80 Stück aufgehängt.

Für die Winterfütterung standen diesen 4 Futterstellen je 20 Kilos Abfälle, Samen und Fett zur Verfügung die uns unentgeltlich von der Stadtverwaltung überlassen wurden. Dieser sei hiermit bestens gedankt.

Gefüllte Futterhölzer, zur Abgabe an Mitglieder und Private, liegen dauernd auf Lager beim Vorstandsmitglied, Gruber im Park Laval, der auch bereitwillig alle verlangten Auskünfte über Winterfütterung erteilt. An den Futterstellen stellten sich vorwiegend Stare und Buchfinken ein. Meisen wurden nur vereinzelt festgestellt.

Erfreulicherweise scheint die Vogelschutzbestrebung in letzter Zeit an Ausdehnung gewonnen zu haben. Die in Gärten und Häuser aufgehängten Nisthöhlen sind zahlreicher. Auch die Winterfütterung wird emsiger betrieben. Futterhölzer hängen an Fenstern, Balkonen, Bäumen und grösseren Ziersträucher. Auch Wohnungen, wo Körner auf Fensterbänken und in Futterhäuschen ausgestreut sind, sind nicht selten.

Versammlung und Filmabend vom 18. 10. 1953 in Bettemburg.

Es genügt nicht allein, dass ein Verein von einem Vorstand geleitet wird. Letzterer wiederum hat die Pflicht, den Kontakt mit den Mitgliedern herzustellen und denselben aufklärend und beratend zur Seite zu stehen. Dies mochten die näheren Beweggründe der Bettemburger Vogelschutzsektion gewesen sein, eine Aufklärungsversammlung mit Filmvorführung am 18. 10. 1953 abzuhalten, welche demgemäss einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte. Etwa 90 Personen wohnten der Veranstaltung bei.

Gegen 17 Uhr eröffnete Herr Präsident Molling die Versammlung mit einem Willkommengruss an die Anwesenden, ging in beredten Worten auf den eigentlichen Zweck des Abends ein, und erteilte das Wort an den jugendlichen Nachwuchsredner Herrn Jean Weber.

Freund Weber will in seinem Referat beweisen, dass die heutige, als supermodern geltende Jugend, sich auch noch heute für ein grosses Ideal wie dem des Vogelschutzes interessieren kann. Sein Vortrag lautet «Vogel-Vogelschutzes hin, dem wahrer Idealismus zu Grunde liegen muss, da der Vogelschutzes hin, den wahrer Idealismus zu Grunde liegen muss, da der Vogelfreund all seine Kraft aus Liebe zu den Vögeln in deren Dienst stellt. Der schöne Gesang und das buntfarbige Gefieder der Vögelein, sowie die Freude, welche der Vogelfreud dadurch an der Natur findet, sind für ihn die grösste Belohnung. Kedner findet es als eine moralische Verpflichtung des Menschen den Vogeln gegenüber, für deren Schutz zu sorgen und ihn zu fördern, sei es als Mitglied unserer Liga, oder gar als Individueller, Auf den grossen Nutzen der Vogelwelt hinweisend, bemerkt der Redner, dass nach Berechnungen bedeutender Ornithologen die Menschheit die letzten Vögel kaum um 7 Jahre überleben dürfte. Freund Weber nimmt eingehend Steilung zur Winterfütterung, so wie sie durchgeführt und so, wie es nicht gemacht werden soll. Abschliessend appelliert der jugendliche Redner wärmstens, eingedenk unserer moralischen Verpflichtung den Vöglein gegenüber, ihrer bei Beginn der schlechten Jahreszeit zu gedenken. (Grosser Beifall).

Als zweiter Redner tritt nun Willy Gall ans Rednerpult. In einem einstündigen Vortrag behandelt er nicht nur ein hochinteressantes, sondern auch ein rein wissenschaftliches Thema, nämlich «Vom Vogelzug». Von den verschiedenen Herbstbilder ist es der Vogelzug, den wir Vogelfreunde als schönstes Naturschauspiel betrachten. Schon im Mittelalter wurde auf das rätselhafte Wandern der Vögel, wie aus Berichten hervorgeht, aufmerksam gemacht. Einzelne Versuche, durch Markierungen der Vögel, konnten keine befriedigende Lösung der verschiedenen Fragen bringen. Erst im Jahre 1899 konnte Mortensen durch die Verwendung von Vogelringen der Vogelforschung zu einer wissenschaftlichen Methode verhelfen.

Die Entstehung und der Zweck der Vogelwarten wurden eingehend erläutert. Ihnen ist es zu verdanken, dass heute die Menschen über die einzelnen Zusammenhänge des Vogelzuges Bescheid wissen; so z. B. die Geschwindigkeiten, die zwischen 40—75 km in der Stunde liegen, ebenso die durchschnittliche Flugstrecken-Tagesleistung konnte durch Beringungen gefunden werden, u. a. beim Storch, welche zwischen 100—120 km liegt. Besonders interessant und staunenswert sind die gewaltigen Strecken, die über die grossen Weltmeere zurückgelegt werden. An Hand von mehreren Beispielen gibt der Redner den aufmerksamen Zuhörern ein anschauliches Bild über die gewaltigen, fast unglaublichen Leistungen verschiedener Zugvogelarten, welche er mit Hilfe von geographischen Karten genau erklären und präzisieren konnte.

Ursprüngliche Ansichten über die Höhe des Vogelzuges konnten durch Experimente teilweise bekräftigt, und teilweise widerlegt werden. So fliegen einzelne Arten in einer kaum nennenswerten Höhe dahin, andere bevorzugen eine Höhe, dass sie mit dem blossen Auge nicht mehr zu erkennen sind.

Alsdann folgte eine Zusammenstellung von Fällen, die durch Beringungsexperimente Aufschluss gaben über Alter und Heimattreue bekannter Arten. Sogar konnte eine grosse Anhänglichkeit zum Winterquartier von verschiedenen Vogelarten nachgewiesen werden.

Willy Gall stellt fest, dass die Ursache des Vogelzuges auch heute noch auf Mutmassungen beruht. Nach Untersuchung verschiedener Argumentationen schlussfolgert der Redner, dass der Zugtrieb schon in früherer Vorzeit entstanden zu sein scheint und der sich bis heute als erbliche Veranlagung erwiesen hat. Der Wechsel der Jahreszeiten mag eine Rolle spielen.

Ebenso haben die vorgenommenen Experimente die Zugrichtung als erblich festgelegt, bewiesen. Redner zitiert Fälle von jungen Kuckucken, jungen Storchen und Staren, die in Amerika eingebürgert wurden.

Dass sich diese grossen Vogelwanderungen nicht ohne grosse Gefahren abspielen, weiss der Redner besonders gut zu illustrieren und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass er jedes Jahr von neuem die zurückgekehrten Wanderer begrüssen kann. Sie sind doch die unentbehrlichen Gehilfen gegen das grosse Heer von Insekten.

Gall greift den Gedankengang seines werten Vorredners und jungen Freundes, Jean Weber, noch einmal kurz auf und erinnert ebenfalls an die ehrenhafte Verpflichtung den Vögeln gegenüber. Das Vogelleben hat schon eine kurze Dauer, man soll nicht böswilligerweise und aus Unverstand es noch weiter verkürzen.

Die hochinteressanten Ausführungen W. Gall's über den Voge'zug, welche den meisten bisher unbekannt waren, wurden von den Anwesenden stärkstens applaudiert. (Hoffen wir, den rührigen Konferenzler noch mehrmals in öffentlichen Versammlungen über dieses Thema sprechen zu hören).

Programmgemäss gelangten nun folgende drei Filme zur Aufführung:

1) Les rousserolles; 2) Vogelwelt I.; 3) Vogelwelt II.

Dieselben wurden vom Publikum mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt und mit Dank aufgenommen.

Herr Schöffe Clesen, als Vertreter der Gemeindeverwaltung, ergreift nun seinerseits das Wort zu einer kurzen Ansprache, in welcher er besonders die Sympathien der Gemeindeverwaltung für den Vogel chutz hervorstreicht. Wie in den Vorjahren, sichert er der Regionalgruppe Bettemburg die Unterstützung der Gemeindeverwaltung auch weiterhin zu.

Freund Willy Gall dankt dem Gemeindevertreter in bewegten Worten und hebt alsdann die schöne Versammlung auf, nicht ohne noch ein warmes Dankeswort an die Anwesenden gerichtet zu haben.

Der Sekretär: Tholl Marcel.

Kleine Mitteilungen.

1) Junge Blaumeisen im Nest des Feldsperlings.

Im Monat Mai 1953 fand ich in einem Nistkasten auf Belval einen brütenden Feldsperling und neben demselben eine ca 10 Tage alte Blaumeise, die vom Männchen des Feldsperlingspaares gefüttert wurde. Hier wurde wahrscheinlich ein Blaumeisenpaar vertrieben, die Eier überbaut, aus denen jedoch ein Jungvogel schlüpfte, der von den Stiefeltern erzogen wurde. Bei einer späteren Kontrolle war die junge Blaumeise verschwunden; wahrscheinlich ausgeflogen.

C. Wagner.

2) Verunglückte Schleiereule.

Am 12. Februar 1953 rannte eine Schleiereule in der Scheune des Herrn Biver in Zolver gegen die Mauer und ging dadurch ein.

C. Wagner.

Einladung zur

Generalversammlung

die am 7. März, nachmittags um 3 Uhr, im Lokale des Hôtel ANCRE D'OR, Luxemburg-Stadt, stattfindet.

TAGESORDNUNG:

- 1) Ansprache des Herrn Präsidenten.
- 2) Bericht des Sekretärs.
- 3) Kassenbericht.
- 4) Budgetvoranschlag für 1954.
- 5) Wahl von Kassenrevisoren.
- 6) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 7) Statutenänderung.
- 8) Verschiedenes.

Nach Erledigung der Tagesordnung Vorführung einiger Tonfilme, handelnd über Wald, Was erwirtschaft und Erosion.

Der Sekretär, H. Rinnen.

Der Präsident. R. Kayser.

- ad) 7. Nach dem Gesetz von 1928 über Gesellschaften ohne Gewinnzweck sind die Statutenänderungen der Generalversammlung vorzulegen in der sie von den wirklichen Mitgliedern angenommen werden müssen. (zwei Drittel Mehrheit). Ausserdem sind die Änderungen der Einladung zur Generalversammlung beizufügen. Es sind:
- art. 1. 1. Abschnitt. Die Vereinigung führt den Namen Luxemburger Landesverein für Vogelschutz und Vogelkunde (auf französisch: Ligue luxembourgeoise pour l'Etude et la Protection des Oiseaux), in Abkürzung: L. L. E. P. O.
- art. 6. zu streichen: dürfen aber kein politisches Mandat ausüben. (Regierungsmitglied, Deputierter oder Gemeinderat).

art. 7. letzte Zeile, streichen: ausser, und ersetzen durch: einschliesslich.

art. 10. dreissig ersetzen durch hundert.

art, 12. sub a) erster Satzteil soll heissen: durch Abwesenheit in drei aufeinanderfolgenden Generalversammlungen, ohne gemäss art. 7 vorliegender Statuten ein anderes effektives Mitglied mit seiner Vertretung betraut zu haben.

art. 14. L. L. P. O. ist jedesmal in L. L. E. P. O. umzuändern.

art. 22. streichen ab Zeile zwei, Satz beginnend mit: Bei Vakantwerdenbis zum Schluss, ersetzen durch: Er wird jedes Jahr zu einem Drittel erneuert, Die ausscheidenden Mitglieder sind durch das Los zu bestimmen und ohne vorherige Kandidaturerklärung wieder wählbar.

Präsident: René Kayser, Esch-Alzette, 19, rue de l'Alzette, tél. 21-04. — Sekrelanat und Bibliothek: Henr Rinnen, Luxembourg-Gasperich, 2. rue Georges Clemanceau. — Verlag und Geschättsstelle: Antoine Einsweiler Esch-Alzette, 11, rue Sidney Thomas. — Redaktion: Marcel Hulten, Kayl, 23, Faubourg, — Druck: Kremer Müller, Esch-Alzette, 1, rue de l'Alzette.

2) Seidenschwänze in Beles.

Am 6. Februar waren in Beles 3 Seidenschwänze zu Gast. Dieser etwa starengrosse Vogel ist im mittleren Schweden, Finnland und Sibirien beheimatet. Er ist bei uns ein nicht allzuhäufiger Wintergast. In Beles wurde er 1942 zum letzten Male von Morbach festgestellt! Während in seiner Heimat seine Nahrung aus Insekten besteht, die er nach Fliegenschnäpperart fängt, ernährt er sich im Winter bei uns mit Beeren aller Art.

Von den drei Vögeln wurden leider zwei abgeschossen.

C. Wagner.

3) Mäusebussard verursacht Stromausfall.

Am 25. Februar um 10 Uhr berührte ein Mäusebussard der sich auf einem Mast der Hochspannungsleitung Sotel (Beles) — Arbed Dommeldingen niedergelassen hatte, beim Auffliegen die Leitung.

Durch die Berührung der Leitung, die eine Spannung von 65 000 Volt hat, brannte der 12 mm. dicke Draht durch und fiel zu Boden. Die Stadt Luxemburg sowie deren Umgebung erlitten eine länger Stromunterbrechung.

Der Vogel hatte die Leitung mit dem rechten Flügelbug berührt und wies dort eine grosse Brandwunde auf. Das Gefieder war am ganzen Körper oberflächlich verbrannt. Die Flügelspannung betrug 1,30 Meter.

C. Wagner.

Vereinsnachrichten.

Generalversammlung der L. L. E. P. O.

Die Generalversammlung fand am Sonntag, den 7. März 1954 im Saale des Hôtel de l'Ancre d'Or in Luxemburg statt. Gegen 15,15 Uhr eröffnete Herr René Kayser, Präsident, die gut besuchte Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Er begrüsste die erschienenen Mitglieder und Pressevertreter, dankte für ihr zahlreiches Erscheinen, befasste sich mit dem gesetzwidrigen Vorgehen bei Heckenschnitt, Rainbrennen und Roden nach dem festgesetzten Termin, den 15. Mürz; rügte das Vorgehen verschiedener Jugendlicher in Bezug auf Schiessen mit Luft- und Flobertgewehren auf gesetzlich geschützte Vögel und bemerkte, dass in Zukunft mit aller Strenge gegenZuwiderhandelnde vorgegangen werde. Es sei unverantwortlich, dass auf Vögel in Nistkasten und am Futterholz Jagd gemacht werde und bat alle an der Erziehung mitwirkende Personen die Jugend auf das Verwerfliche ihrer Taten aufmerksam zu machen. Er stellte fest, dass die Mitgliederzahl ansteige, hob dabei die Tätigkeit verschiedener Mitglieder besonders hervor, freut sich über das verständnisvolle Entgegenkommen bei Behörden (Ackerbau-, Innen und Bautenministerium) und Verwaltungen (Forstverwaltung) und erwähnt schlussendlich noch einmal die Errichtung einer Vogelwarte. (Beifall). Herr Henri Rinnen, Generalsekretär, verliest anschliessend den Bericht der letzten Generalversammlung und den Tätigkeitsbericht für 1953. Aus diesem geht hervor: Konferenzen in Zolver, Bech, Düdelingen, Esch (Konfl.: Rinnen); Zolver und Bettemburg (Konfl.: Gall); Bettemburg und Lehrernormalschule (Konfl.: Weber, Student der Normalschule), mit Filmvorführungen; Ankauf eines Tonfilmprojektionsapparates; Aufnahme neuer Bücher in die Bibliothek (u. zw. Beringen nicht flügger Vögel; Kennzeichen für Alter und Geschlecht der Sperlingsvögel; How to choose and use Fieldglasses; La vie des merles; Les jours et les nuits des oiseaux; A l'étude des oiseaux). Unsere Zeitschrift erschien sechs mal; der Titelkopf wurde abgeändert und heisst die Publikation ab Januar 1954 «REGULUS» (dieser wissenschaftliche Name wurde gewählt um unliebsame Verwechselungen mit lux, Zeitschriften und sonstigen Bezeichnungen zu vermeiden). Herr Nic. Fischer, Vorstandsmitglied, Wormeldingen erwarb auf Konto der Liga wieder eine kleine Parzelle Land, grenzend an das vorhandene, zum weiteren Ausbau der Vogelschutzanlage daselbst. Nistkasten wurden wie jedes Jahr zu Propagandazwecken an Private abgegeben und Fensterfutterapparate in Geschäften verkauft. An Eingaben gelanten an: 1) das Innenministerium, ein Schreiben hinzielend auf den Verstoss gegen Heckenschnitt und Rainbrennen (im Zusammenwirken mit St. Hubert Club) nach dem gesetzlichen Termin; 2) Ministerium der öffentlichen Arbeiten: über Baumschnitt und unzeitgemässes Fällen von Bäumen; 2a) beim Brückenbau die Bauweise so zu gestalten, dass die Schwalben Nistgelegenheit fänden; 3) an alle Deputierten betr. Erhöhen des Staatssubsides. -Alle Antwortschreiben waren zusagend: ad 1) Mitteilung durch Minist. in allen Tageszeitungen der betr. Bestimmungen; 2) und 2a) in einem vom Minister selbst unterzeichneten Schreiben wurde unseren Wünschen entsprochen und erläuternd hinzugefügt, dass unter der neuen Brücke in Ettelbrück bereits viele Schwalben nisteten; 3) zufriedenstellende Erhöhung. - An die Lokalsektionen wurden, bedingt durch die bessere Finanzlage, Zuschüsse abgegeben, die einstweilen 15 Franken pro Mitglied betragen. Ausserdem wird den Sektionen die von den Kollektivmitgliedern über den Pflichtbeitrag eingezahlte Summe rückvergütet. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 40 Franken; für Kollektivmitglieder jedoch 100 Franken und ist für Jugendliche bis 20 Jahre auf 10 Franken festgesetzt.

Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit liessen den Wunsch aufkommen die aktiven ornithologischen Beobachter mit einem Ausweis zu versehen. Die geschaffenen Beobachterkarten werden nur an aktive und bekannte Mitglieder ausgegeben, sind streng persönlich und nur im Verein mit Pass oder Personalausweis gültig.

Ausland. An der 25-Jahrfeier der S. E. P. O. M. in Metz nahm eine Delegation des Landesvereines teil u. z. die HH. R. Kayser, Präsident, H. Rinnen, Gen. Sekretär, A. Einsweiler, Kassierer, sowie die HH. Gruber und Bontemps vom Vorstand der Lokalsektion Esch-Alzette. Bei dieser Gelegenheit hielt Herr Präsident R. Kayser eine kurze, gediegene Ansprache, die sehr gut aufgenommen wurde. — Einer Einladung zum Ornithologischen Kongress in Basel wurde entsprochen.

Ornithologie: Die Ergebnisse auf ornithologischem Gebiet sind äusserst wertvoll und sehr befriedigend. Dokumentarisch belegte Brutnachweise von folgenden Vogelarten wurden beigebracht: Wiedehopf (Jäger), Brachpieper (Wassenich), Schilfrohrsänger (Hulten). An verunglückten Vögeln wurden zum Präparieren eingesandt: 1 Rabenkrähe, 1 Waldohreule, 1 Sperber (Schon), 2 Stare (Hulten und Klemmer), 1 Singdrossel (Keiser), 2 Teichhühner (Neys und Fabricius).

Aus dem mustergiltigen Rechenschaftsbericht den Herr Einsweiler, Kassierer, vortrug, geht hervor: Einnahmen: 93.800,— Franken. Ausgaben: 78.351,— Franken. Boni 15.449,— Franken. Einstimmige Entlastung wird erteilt und die beiden Kassenrevisoren in ihrem Amte bestätigt. — Nach einer kurzen Erläuterung des Gesetzes über Gesellschaften ohne Gewinnzwecke durch den Gen. Sekr. Rinnen, wird die Aufnahme neuer Mitglieder vorgenommen. Nach kurzer Diskussion werden die vorgelegten Statutenänderungen einstimmig angenommen.

Bei der allgemeinen Aussprache wird empfohlen die Statuten in einer der nächsten Publikation in ihrer Gesamtheit zu veröffentlichen, weiter alljährlich ein Inhalts-Sachregister beizufügen und gebeten ggf. aktuellen Artikeln den Vorrang zu geben. Die beiden ersten Wünsche, bereits im Vorstand besprochen, wurden aus finanziellen Gründen noch immer zurückgestellt, dürften jedoch im Laufe des Jahres ihre Erledigung finden, dem anderen Wunsche wird nach Möglichkeit entsprochen. — Anschliessend wurden drei Tonfilme über Erosion, Wasserwirtschaft und Naturschutzgebiete in U. S. A. vorgeführt. Diese Filme wurden vom U. S. Information Service zur Verfügung gestellt und fanden allerseits beste Aufnahme. Gegen 18.30 Uhr hob Herr R. Kayser, mit einem Dankeswort, die Versammlung auf.

Der Gen, Sekretär, H. Rinnen.

Das Lied der Wildbohn.

Während der Zeit vom 18. Januar bis zum 17. Februar lief in verschiedenen Orten des Landes der deutsche Tonfilm «Das Lied der Wildbahn», von Heinz Sielmann. Dieser Film wurde der Liga in entgegenkommender Weise von der Gesandtschaft der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung gestellt.

Der Besuch dieses Filmes, der eine Spieldauer von 1½ Stunde hatte, war, trotz der während dieser Periode herrschenden, äusserst kalten Witterung, sehr gut. Es durfte übrigens kaum anders erwartet werden; denn wessen Naturfreundes Gemüt wäre nicht von diesen meisterlichen Aufnahmen des Wildes in freier Natur angesprochen worden.

So kam es auch, dass der St. Hubertus Club sich spontan, auf Anfrage, bereit erklärte an den Vorführungen mitzuwirken und sowohl finanziell wie organisatorisch tatkräftig mithalf.

Es war für uns Vogelfreunde ein sehr günstig aufgenommenes Entgegenkommen und darf dieses Zusammenschaffen als freundliches Zeichen für künftige engere Zusammenarbeit der beiden Organisationen verbucht werden. Es ist jedenfalls anzunehmen, dass durch die im Filme gegebenen Erklärungen in manche Vorurteile gegen die Vogelschützler seitens der «Auch-Jäger» eine Bresche geschlagen wurde. Wir denken dabei besonders an den Mäusebussard. Für die Aufführungen in Ulflingen und Differdingen zeichnete der St. Hubertus Club allein verantwortlich, während diejenige in Luxemburg-Stadt als gemeinsame Aktion gewertet werden kann. Es versteht sich am Rande, dass in beiden obigen Orten auch die Mitglieder unserer Liga eingeladen waren.

Neben dem dokumentarischen, sinngefälligen Wert ist die erzieherische Aufgabe des Filmes nicht zu leugnen. Es wäre diesen Zweck verkennen, hätten sich nicht auch die Gemeindeverwaltungen von Bettemburg, Düdelingen, Esch-Alzette, Grevenmacher, Remich, Walferdingen und Wormeldingen um die Vorführung desselben bemüht. Diesen um die Erziehung der Jugend besonders verdienstvollen Gemeindevorstehern gebührt unbedingt Dank und Hochachtung. Heben wir jedoch gleichfalls den regen Kinderbesuch in den anderen Orten hervor. Die günstige Aufnahme des Filmes lässt den Schluss zu, dass die gesamte Bevölkerung des Landes Interesse an der Natur und ihrem Leben hat. Jetzt noch gehen auf dem Sekretariat Anfragen ein, die um Vorführung bitten. Wir geben uns daher der angenehmen Hoffnung hin, dass sich die Überlassung desselben noch einmal bewerkstelligen lässt und man in denjenigen Ortschaften die zwangsläufig übergangen wurden später denselben bewundern kann.

Selbst auf die Gefahr hin, dass die Neuanmeldungen zur Mitgliedschaft

Raume Wasserbillig und Grevenmacher genau notiert werden können, so hätte man wohl die Fluggeschwindigkeit errechnen können.

23. 10. = Kurz vor 17 Uhr wurden 56 Stück in Keilform fliegend über Grevenmacher südwärts ziehend bemerkt. M. Gelhausen.

WASSERRALLE (Rallus aquaticus): Brütete im Schifflinger Brill. Rief noch am 25. 9. daselbst. Hulten und Wagner. TÜPFELSUMPFHUHN (Porzan porzana): Wurde verschiedentlich sommersüber im Schifflinger Brill verhört. M. Hulten.

TEICHHUHN (Gallinula chloropus): Am 21. 3. gewahrte ich 12 Stück, die in einem leeren, jedoch noch feuchten Wassergraben zwischen Schifflingen und Monnerich hintereinander liefen.

R. Neys.

Vereinsnachrichten.

Neugründung der Ortssektion Düdelingen.

Am 4. April 1954 fand im Saale Leonhard eine Versammlung zur Neugründung unserer Lokalsektion statt, die vor dem Kriege eine der grössten des Verbandes war.

Ungefähr 45 Personen hatten sich eingefunden. Vom Zentralvorstand konnten wir die Herren R. Kayser (Präsident), H. Rinnen (Generalsekretär), A. Einsweiler (Kassierer), W. Gall und V. Wassenich (Mitglieder) begrüssen.

Herr Landespräsident René Kayser eröffnete die Versammlung mit einem Willkommengruss an die Anwesenden. Alsdann gab er das Wort an den Konferenzler, Herrn Willy Gall aus Bettemburg. Der Vortrag bezog sich auf Vogelschutz im Allgemeinen sowie auf die Winterfütterung. Die vom Redner in gewohnter Art vorgetragenen interessanten Ausführungen wurden von den Anwesenden stärkstens applaudiert.

In den Vorstand wurden folgende Herren genannt: Flammang Nic., Grimmler J. B., Grimmler J. P., Jaeger Mich., Jaeger Nic., Jenn J. P. und Kreuter Michel.

Programmgemäss gelangten dann drei Filme über die Schwalben, Meisen- und Wasservögel durch Herrn Rinnen zur Aufführung, die allgemein gefielen.

Herr Grimmler J. B. dankte den Herren mit warmen Worten und gab ihnen das Wort, die Ortssektion Düdelingen in kurzer Zeit wieder auf denselben Stand zu bringen wie vor dem Krieg.

J. M.

Aus der Ortssektion Bettemburg.

Ausser der allgemein vorgesehenen diesjährigen Zählung der Schwalbenvögel, bitten wir unsere Mitglieder die Zahl der von den verschiedenen Meisenarten besetzten Nistkasten und -höhlen zu notieren und die genauen Angaben an unseren Vorstand gelangen zu lassen.

Der Präsident: Em. MOLLING. Der Sekretär: M. THOLL.

Das Inhaltsverzeichnis unseres Vereinsorgans der Jahrgänge 1946 bis 1953 einschliesslich (IV. Folge) soll eventuell nachträglich gedruckt werden. Diejenigen unserer Mitglieder welche dasselbe begehren, mögen dies per

WERBET NEUE MITGLIEDER!

Ausflug der Sektion Bettemburg.

Unsere Sektion unternimmt am Sonntag, den 22. August ihren ersten Ausflug nach dem letzten Krieg. Der Ausflug ist verbunden mit einer Fusstour, welche ca 14 km umfasst. Das genaue Programm sieht vor:

Abfahrt von Bettemburg mit Zug 630 um 7,20 Uhr nach Luxemburg.

— Weiterfahrt mit dem CFL-Autobus ab Luxemburg um 7,55 Uhr nach Junglinster, wo der dortigen Pfarrkirche ein Besuch abgestattet wird. Unsere Fusstour führt über den Römerweg an Altlinster vorbei nach der Hértgeslay, wo schöne Felsformationen anzutreffen sind, weiter nach Koedingen und Fischbach, einer inmitten von herrlichen Wäldern idyllisch gelegenen Ortschaft wo sich ebenfalls die Sommerresidenz der Grossherzoglichen Familie befindet. Pick-nick in Fischbach. — Nach der Mittagspause legen wir die restliche Wegstrecke nach Lintgen, mit teilweisen Abkürzungen durch den Wald, zurück.

Der Ausflug in diese wunderschöne Gegend findet statt unter der Führung der HH. Molling und Gall, die denselben mit interressanten Erklärungen über Natur und Vogelwelt an Ort und Stelle äusserst lehrreich gestalten werden.

Der Ausflug geschieht auf eigene Kosten, die jedoch gering sein werden. Um eine Übersicht der Teilnehmerzahl zu gewinnen, können dieselben sich bei den HH. Molling, Schulplatz, Gall, Adolfstrasse 9, und Tholl, Peppingerstrasse 145, anmelden. Die Mitglieder auswärtiger Sektionen, welche eventuell an dem Ausflug teilnehmen möchten, werden gebeten, sich beim Schriftführer, M. Tholl, Peppingerstrasse 145, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Der Sekretär: Marcel Tholl.

Ass et fir Nistkästercher oder Fuderapparaten? Da wend Ech un de GALL's Will vu Bêteburg, Adolfstrôss 9.

Präsident: René Kayser, Esch-Alzette, 19, rue de l'Alzette, tél. 27-04. — Sekretariat und Bibliothek: Henri Rinnen, Luxembourg-Gasperich, 2, rue Georges Clemenceau. — Verlag und Geschäftsstelle: Antoine Einsweiler-Esch-Alzette, 11, rue Sidney Thomas. — Redaktion: Marcel Hulten, Kayl, 23, Faubourg. — Druck: Kremer-Müller, Esch-Alzette, 1, rue de l'Alzette.

Vereinsnachrichten.

20jähriges Stiftungsfest der Regionalgruppe Bettemburg.

An und für sich bedeutet es nur eine relativ geringe Zeitspanne seit der Gründung der Bettemburger Regionalgruppe, und doch gehört dieser Tag in der lokalen Vereinsgeschichte besonders hervorgehoben zu werden.

Unzertrennlich mit der Geschichte der Bettemburger Regionalgruppe ist der Name Gall. Vor 20 Jahren noch ein schwarzlockiger Bursche, beseelt vom Feuer der Jugend, die kühnsten Pläne hegend, war es Willy Gall der sich mit echt jugendlicher Begeisterung dem Vogelschutz zuwandte. Ihm, dem Unermüdlichen, kamen seine bisherigen, auf eigene Faust auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen besonders zugute. Gall war es. der damals nach drei aufeinanderfolgenden Studientagen im Dezember 1934 mit der Schaffung eines provisorischen Komitees beauftragt wurde, dem alsdann Herr Lehrer Molling, ebenfalls ein grosser Freund und Kenner der Natur, als Präsident vorstand. Die Mitgliederwerbung des jungen Vereins unter dem Impuls seines rührigen Vorstandes, hatte ein glänzendes Resultat zu verzeichnen, stieg doch deren Zahl bereits in den ersten drei Monaten auf über 100 Mitglieder an. In der am 1. Dezember 1935 stattgefundenen Generalversammlung wurde der definitive Vorstand durch freie Wahl bestimmt, und zwar bestand er aus den HH. Molling, Trausch, Gall, Greis, Fox, Mousel, Wahl, Kayser und Triebel, Zum Präsidenten wurde Herr Molling, bisheriger Vorsitzender, ernannt, welchen Posten er bis zum heutigen Datum inne hat. Mit der steten löblichen Hilfe der Gemeindeverwaltung nahm der Verein einen blühenden Aufschwung, gekennzeichnet durch eine Fülle von Schaffenseifer und einem nie erlahmenden Enthusiasmus. Es würde zu weit führen, die gesamte bisherige Vereinstätigkeit zu analysieren. Neben Vogelschutz und Ornithologie, an und für sich schon ein grosses Arbeitspensum, wurden periodische Aufklärungsversammlungen mit Filmvorführungen, Studienausflüge, usw. abgehalten. Eine spezielle Mission hat sich Herr Gall in der Anfertigung verschiedenartigster Nistkasten übernommen.

Nur die Kriegsjahre bedeuteten für den Verein eine schmerzliche Unterbrechung. Wiederum waren es die HH. Molling und Gall, die in der ersten Nachkriegszeit die Vereinstätigkeit aufzunehmen versuchten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die Mitgliederzahl war im Jahre 1950 bis zu 42 gesunken, nahm die Regionalgruppe einen raschen und blühenden Aufschwung, der heute im Jubiläumsjahr zu den schönsten Hoffnungen berechtigen lässt. Augenblicklich umfasst die Mitgliederzahl 135 Personen, und ist noch in stetigem Steigen begriffen. Somit wurde die höchste Vorkriegszahl von 131 Mitgliedern überboten. Und wiederum ist es Willy Gall, angespornt durch die schönen Erfolge, der unermüdlich auf der Bresche steht, und mit wahrem Enthusiasmus das Evangelium von Vogelschutz und -kunde predigt. Auch war es den HH. Molling und Gall bei der Neubildung des Vorstandes vor allem darangelegen neben alten, erprobten Vogelfreunden, jüngere Kräfte mit heranzuziehen. Dies mit dem Resultat, dass die Erfahrung der Älteren, gepaart mit dem Tatendrang der Jüngeren, zu einer vorbildlichen und erspriesslichen Arbeit im Dienste ihrer schönen, uneigennützigen Mission führen muss. Mitten in einem von Arbeit fast überladenen Programm soll das 20jährige Stiftungsfest ein Lichtstrahl und zugleich ein Meilenstein der Geschichte der Bettemburger Regionalgruppe sein.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir besonders jener gedenken, die bei der Gründung des Vereins, beseelt vom gleichen, schönen und hohen Gedanken, wie wir ihn noch heute in uns tragen, von der ersten Stunde an eifrig dabei waren, und die leider nicht mehr den 20. Gründungstag miterleben konnten. Ihnen wollen wir vor allem ein unauslöschliches, ehrendes Andenken wahren.

Wir haben jedoch eine besondere Freude und Genugtuung, heute 25 verdienstvolle Mitglieder zu ehren, die seit der Gründung der Regionalgruppe unentwegt treue und fervente Anhänger des Vogelschutzes geblieben sind. Ob in guten oder schlechten Tagen, sie bildeten stete das Rückgrat des Vereins. Mögen sie daher besonders den jüngeren Mitgliedern zum Vorbild gereichen. Wie verlautet hat unsere Liga die Schaffung eines Ehrenabzeichens beschlossen, das u. a. bei ähnlichen Anlässen verliehen werden dürfte, welche Auszeichnung wir unsern Vereinsjubilaren von Herzen gönnen. Auch möchten wir nicht verfehlen, ihnen von dieser Stelle aus unsere herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln, und ihnen unsern Dank und unsere Anerkennung für die der L. L. E. P. O. bekundete Treue auszusprechen.

Hier die Ehrentafel der Vereinsjubilare:

Amis de la Fleur (Garten und Heim), Boden Tony, Bettemburg; Brücher Math., Fenningen; Collart Aug.; Delfeld Ed.; Madame Georges Faber; Fox Adolphe (Goerens-Fox); Gall Wil.; Hein Ferd.; Heirend Eug.; Kinnen-Senté; Krieps Norb.; Legil Nic.; Madame List Nic.; Mergen Mich.; Molling Em.; Retter Alb.; Reyter Eug.; Rollinger Henri; Senté Léon; Dr. Steffen Norb.; Trausch Pierre; Weiler Henri; Wivenis Théod.; Wahl J. B.; Bettemburg.

Mit dem Stiftungsfest feiern wir zugleich noch ein Jubiläum, nämlich die 20jährige Präsidentschaft von Herrn Molling. Seine sprichwörtliche Bescheidenheit verbittet sich vielleicht allzu grosse Lobeshymnen, doch Treue um Treue. Herr Molling, der bis jetzt sein ganzes umfangreiches Wissen und Können, seine ganze Persönlichkeit in den Dienst des Vereins und somit in denjenigen der Ornithologie überhaupt eingesetzt hat, gebührt unsere grösste Anerkennung, unser innigster Dank. Wir hoffen, dass Herr Molling, getreu seinen Prinzipien als echter Naturfreund, noch recht lange mit Erfolg die Geschicke seines Vereins leiten wird.

Der rührigen Bettemburger Gemeindeverwaltung, die stets ein eifriger Förderer unseres Gedankes war, sei ebenfalls von dieser Stelle aus herzlichst gedankt.

Das 20jährige Stiftungsfest wird am 19. Dezember in einer schlichten, aber umso eindrucksvolleren Feierstunde begangen werden. Leider gestatten es die Finanzen nicht, etwas mehr vor die Öffentlichkeit zu treten, um dieses Jubiläum glanzvoller zu gestalten. Wie schon erwähnt, bedeutet diese Feierstunde aber ein Meilenstein in der lokalen Geschichte des Vereins, und soll zugleich ein Ansporn sein, den beschrittenen Weg auch in Zukunft weiter zu befolgen. Mehr denn je sollen wir, die wir nur ein kleines Glied jener grossen ornithologischen Familie bilden, uns für deren Belange einsetzen. Wir sollten in Zukunft unsern bescheidenen Beitrag mit noch nie dagewesenem Elan zollen, um somit teilhaben zu können an der Lösung der noch vielen schwebenden internationalen und nationalen Probleme, die uns die Vogelwelt, aber zugleich auch das Faktotum Mensch in dieser Hinsicht auferlegen.

Es lebe die L. L. E. P. O.!

Es lebe die Regionalgruppe Bettemburg!

Marcel Thol'.

WERBET NEUE MITGLIEDER!